

Erfahrungsbericht Erasmus

Hochschule München, Fakultät 04

Universidad Politécnica de Madrid, EUITI

Sommersemester 2012

Vorbereitungen

Nachdem ich schon längere Zeit mit dem Gedanken gespielt hatte, eventuell ein Auslandssemester zu machen, mir aber nicht 100% sicher war, habe ich ca. ein Jahr zuvor angefangen, die von dem International Affairs Büro angebotenen Infoveranstaltungen zu besuchen. Da man im Rahmen dieser Veranstaltungen recht schnell einen recht guten Eindruck bekommt, was bei einem Auslandssemester so auf einen zukommt und welche Vor- bzw. Nachteile es gibt, kann ich diese sehr empfehlen.

Als ich mich dann endgültig für ein Auslandssemester entschieden hatte, ging es zunächst um die Wahl des Landes. Diese fiel mir sehr leicht, da mir schnell klar war, dass ich in kein englischsprachiges Land will. Wenn schon weg, dann richtig und auch gleich eine neue Sprache lernen! (Leichter gesagt, als getan...). Also durchsuchte ich die Partneruniversitäten unserer Fakultät und entschied mich schließlich für die Universidad Politécnica de Madrid.

Etwa acht Monate vor dem Semesterbeginn in Spanien bewarb ich mich dann im Online-Portal des International Affairs Büros und folgte den weiteren Anweisungen. Auf der Internetseite ist in zeitlicher Reihenfolge dargestellt, welches Dokument man wann wo angeben muss und damit hat eigentlich alles ganz gut geklappt.

Aber: Da es vor allem mit der Auswahl der Kurse und den Anrechnungen immer wieder zu Verzögerungen kommen kann, ist es, falls man den Ehrgeiz besitzt, wegen des Auslandssemesters kein extra Semester hinten dranhängen zu müssen, empfehlenswert damit rechtzeitig anzufangen. Wenn man diesen Ehrgeiz nicht besitzt, sollte man sich nicht zu viel Stress machen, da man nach der Ankunft in der Gasthochschule noch einiges ändern kann, was die Kurswahl betrifft. Dann ist die Wahrscheinlichkeit allerdings sehr hoch, dass diese Kurse nicht unbedingt in den Studienplan passen und somit auch nicht angerechnet werden.

Universität

Unsere Fakultät der Politécnica, die Escuela Universitaria de Ingeniería Técnica Industrial, kurz EUITI, ist im Gegensatz zu einigen anderen Universitäten bzw. Fakultäten recht zentral gelegen, und zwar direkt bei der Metrostation "Embajadores" der Linie 3. Ein Großteil der anderen Fakultäten befindet sich in der Ciudad Universitaria.

Das International Office, bei dem du dich auch an deinem ersten Tag in der Uni melden musst, deinen Studentenausweis usw. abholen kannst, ist direkt rechts nach dem Eingang der Fakultät.

Auch wenn ich im Vorfeld in vielen Erfahrungsberichten gelesen habe, dass die Studenten ihren Studentenausweis erst kurz vor der Abreise bzw. nie erhalten haben, hat das alles erstaunlich gut und schnell geklappt. Den Studentenausweis kann man, wenn man will sogar als Bankkarte für die Santander Bank nutzen. Allerdings habe ich diesen Service nicht genutzt und kann deshalb auch nicht viel dazu sagen.

Das Sommersemester hat dort um den 06. Februar rum angefangen, manche Kurse auch etwas später. Die Prüfungszeit war dann im Juni. Allerdings fanden einige Prüfungen nach dem alten Lehrplan auch erst im Juli statt, ebenso wie die Nachholprüfungen für diejenigen, die im Juni durchgefallen waren. Die Prüfungstermine waren, soweit ich mich erinnern kann, schon recht früh im Internet einsehbar, falls man rechtzeitig wegen des Rückfluges planen will.

Leider gab es für uns keine Einführungsveranstaltung für Austauschstudenten oder ähnliches. Ob das nun daran lag, dass wir im Februar angereist sind und das akademische Jahr normalerweise im Oktober beginnt, oder ob das an der EUITI grundsätzlich nicht stattfindet, weiß ich leider nicht. An anderen Fakultäten gab es jedoch durchaus Einführungsveranstaltungen. Allerdings hatte ich auch das Gefühl, dass es an anderen Fakultäten weitaus mehr Austauschstudenten gibt, als an der EUITI. In den Kursen kann dies für uns durchaus von Vorteil sein.

Kurz vor meiner Abreise habe ich erfahren, dass zur Zeit an einem Sprachtandem gearbeitet wird, ähnlich dem Programm an der Hochschule.

Kurse

Nach unserer Ankunft (wir waren zu zweit von der Fakultät 04) erfuhren wir, obwohl wir unser Learning Agreement schon vor der Abreise zweimal geändert hatten, dass es immer noch Probleme mit unseren Kursen gab.

Es stellte sich heraus, dass es aufgrund der Umstellung auf Bologna und dadurch von einem älteren Lehrplan auf den neuen, nicht alle Kurse angeboten wurden. Leider herrschte durch diese Umstellung in der EUITI noch allgemein etwas Verwirrung, welche Kurse denn nun angeboten würden und welche nicht, aber nach einigem Hin- und Her haben wir es schließlich geschafft Kurse zu finden, die uns zusagten, vom Vorlesungsplan her zusammenpassten und sogar angeboten wurden!

Meine Wahl fiel auf Mecánica de Fluidos (da es das einzige Fach war, dass sich mit meinem Lehrplan in München überschneidet), Energías Renovables, AutoCAD para Proyectos und zwei Sprachkurse.

Die Spanischkurse der UPM kann ich auf jeden Fall empfehlen. In dem Guía für die ausländischen Studenten findet man Links zu den Angeboten. Da ich vor meiner Anreise so gut wie kein Spanisch konnte, habe ich mich dazu entschlossen, den vierwöchigen Intensivkurs (Mo.-Do. jeweils 4 Stunden, freitags und samstags gemeinsame Aktivitäten) im Februar zu besuchen.

Leider ist dieser nicht ganz günstig und kostet ca. 300€. Allerdings muss ich sagen, dass es sich echt gelohnt hat. Man lernt in kurzer Zeit sehr viel und vor allem lernt man gleich zu Beginn Studenten aus aller Welt kennen, die in derselben Situation sind...

Bis zum Schluss habe ich eigentlich hauptsächlich was mit den Leuten aus dem Sprachkurs unternommen, die ich gleich zu Beginn kennengelernt habe. Freundschaften mit Einheimischen sind

schwer zu schließen, allerdings auch nicht unmöglich, wenn es mit der Sprache schon etwas besser klappt und man sich evtl. Sport- bzw. Freizeitgruppen der Uni anschließt.

Nach dem Intensivkurs habe ich dann den normalen begleitenden Sprachkurs besucht, der nur 25€ kostet und aus zweimal zwei Unterrichtsstunden pro Woche besteht. Auch hier lernt man wieder viele Gleichgesinnte kennen und hat jede Menge Spaß zusammen.

Noch zu erwähnen wäre, dass die Sprachkurse in der Ciudad Universitaria stattfinden, also nicht in der Nähe unserer Fakultät in Embajadores und dass die Kurse ECTS-Punkte bringen, die man sich evtl. als Wahlfach anrechnen lassen kann.

Was vielleicht noch ganz interessant ist: Die Uni in Madrid ist etwas verschulter, als die Hochschule in München. So kann der Aufwand für ein paar Kurse sehr groß ausfallen. Bei mir war es z.B. *Mécanica de Fluidos*, es wurde Wert auf Anwesenheit gelegt und neben den Laboratorios, die vor- und nachbereitet werden müssen (ähnlich unseren Praktika), werden regelmäßig kleine Prüfungen geschrieben, die dann in die Endnote der großen Prüfungen mit eingerechnet werden.

Wenn man schon jemanden kennt, der an der EUITI studiert oder idealerweise gleich in den ersten Tagen Kontakte knüpft, könnte man sich erkundigen, wie es um den Arbeitsaufwand der einzelnen Asignaturas steht. Vor allem wenn es mit dem Spanischen noch nicht so gut läuft könnte es sonst evtl. ziemlich schwer werden..

Wohnungssuche

Da ich erst einen Tag vor Semesterbeginn und sogar ein paar Tage nach Beginn des Intensivkurses anreisen konnte, habe ich schon von zu Hause aus über das Internet ein Zimmer gesucht.

Dazu habe ich mich auf der Seite www.easypiso.com angemeldet. Diese Seite ist recht gut organisiert. Man kann selbst aus den neuesten Angeboten aussuchen, es werden einem aber auch oft Angebote von Vermietern zugesendet. Weitere beliebte Seiten sind www.idealista.com und www.segundamano.es.

Letztendlich entschied ich mich für eine 8er-WG direkt in der Nähe des Plaza Mayor, also sehr zentral gelegen und zu Fuß nur ca. 10 Gehminuten von der Fakultät entfernt. Mein Zimmer war sehr klein (ca. 8m²) und gekostet hat es 400 Euro (warm). Außerdem in diesem Preis enthalten waren Internet und Putzen der Gemeinschaftsräume.

Dieser Preis erscheint zwar sogar im Vergleich zu München recht teuer, allerdings ist es für ein Zimmer mitten im Zentrum Madrids normal und die meisten meiner Freunde haben in etwa das Gleiche bezahlt.

Wenn es zeitlich möglich ist, würde ich allerdings empfehlen, etwas früher anzureisen und sich die Wohnungen anzuschauen, da die spanischen Standards nicht unbedingt den deutschen entsprechen und man vor allem gleich sehen kann, ob es mit den Mitbewohnern passt oder nicht. Außerdem kann durchaus nicht unmöglich auch billigere Zimmer im Zentrum finden, wenn man etwas Zeit und Geduld mitbringt.

Insgesamt würde ich es sehr empfehlen, im Zentrum zu wohnen, auch wenn die Mieten etwas teurer sind bzw. die Zimmer etwas kleiner. Aber der große Vorteil ist einfach, dass man auch zu Fuß relativ schnell bei den wichtigen Treffpunkten im Zentrum ist.

Besonders gut gefallen haben mir die Viertel ("barrios") La Latina und Lavapiés. In La Latina gibt es ein Vielzahl kleiner und unterschiedlicher Bars und Restaurants. Besonders sonntags, nachdem der bekannte Rastro-Markt schließt und die Besucher weiter Richtung La Latina ziehen, ist die Stimmung dort sehr schön.

Lavapiés ist ein typisches Arbeiterviertel und geprägt von vielen unterschiedlichen Kulturen. Gerade nachts ist es nicht jedermanns Geschmack, aber meine Freunde und ich haben dieses Viertel geliebt, vor allem abends um uns noch auf ein zwei Bierchen zu treffen oder exotische Restaurants auszuprobieren.

Die typischen Studentenviertel in Madrid sind Argüelles und Moncloa und es ist vor allem praktisch dort zu wohnen, wenn man viele Kurse in der Ciudad Universitaria besucht.

Sonstiges Organisatorisches

Anreise

Von München aus gibt es Direktflüge von Lufthansa und auch von Iberia. Wenn man sich rechtzeitig um den Flug kümmert, kann er sogar recht günstig ausfallen (mit Rückflug günstiger als nur Hinflug). Leider gibt es bisher noch keine Billigflugverbindung von München bzw. Memmingen nach Madrid. Der Flughafen in Madrid heißt Barajas und mit der Metro kommt man recht schnell und einfach in die Stadt. Am besten kauft man sich gleich nach Ankunft ein 10er-Ticket (10 viajes), da es auch einige Zeit dauern kann, bis man sein Abono (Monatsmarke) bekommt.

Metro

Je nachdem, ob man die Metro häufig nutzt und wie alt man ist, ist es empfehlenswert sich ein Abono (Monatsmarke) machen zu lassen. Bis teilweise einschließlich 23 bekommt man sogar noch das Jugend-Abono, das vergleichsweise sehr günstig ist (33 Euro im Monat) und mit dem man dann in der Zone A so viel rumreisen kann, wie man möchte. "Teilweise einschließlich" habe ich geschrieben, da ich im Februar 23 geworden bin und ich das Jugend-Abono auch noch nutzen durfte, allerdings nur bis Ende Juni. Wie die genauen Regeln dafür lauten, weiß ich allerdings nicht. Am besten in den Tabacco-Geschäften (estancos) nachfragen, da man das Abono dort auch beantragen muss und bis zu drei Wochen darauf warten darf. Dabei haben muss man ein FARB-Foto und eine Kopie des Ausweises. Die Kopie des Ausweises braucht man in Spanien sehr häufig, deswegen ist es sehr zu empfehlen gleich zu Beginn ein paar zu machen, am besten noch zu Hause und ein paar farbige Passfotos dabei zu haben.

Bank

Da meine Bank leider Gebühren erhebt, wenn ich im Ausland Geld abhebe, habe ich mir schon für einen anderen Auslandsaufenthalt davor ein Konto bei der DKB-Bank eröffnet. Man bekommt ein Giro-Konto und eine Kreditkarten-Konto. Mit den Karten der DKB-Bank kann man in den meisten Ländern umsonst Gelb abheben bzw. ohne Gebühren bezahlen. (Am besten nochmal informieren,

welche Banken genau.) Leider ist es eine reine Internetbank, so dass man keine persönliche Anlaufstelle hat, aber die habe ich auch nie gebraucht. Mit dieser Karte hat alles wunderbar funktioniert in Spanien.

Auslandsversicherung

Vorab ist es ratsam, sich bei seiner Krankenkasse zu informieren, ob sie einen Auslandsschutz für diesen langen Zeitraum gewährt.

Da meine Krankenkasse leider keine Auslandskrankenversicherung über einen so langen Zeitraum anbietet, habe ich eine extra Auslandsversicherung beim ADAC abgeschlossen. Für fünf Monate hat das ca. 150€ gekostet und von Bekannten weiß ich, dass der Service im Ernstfall sehr gut ist.

Handy

Da man die ersten Kontakte sehr schnell schließt, ist es ratsam sich gleich zu Beginn eine spanische Handykarte zuzulegen, um möglichst einfach mit seinen neu gewonnenen Freunden in Kontakt bleiben zu können (oder für die Wohnungssuche vor Ort!). Für Smartphones kann ich den Anbieter, den ich genutzt habe, sehr empfehlen: Yoigo. Zu Beginn bezahlt man ca. 20€, welche man aber auch als Guthaben gutgeschrieben bekommt. Außerdem ist, soweit ich mich erinnere im ersten Monat die Internetnutzung umsonst. Für jeden weiteren Monat zahlt man 8€ für 500MB. SMS und Telefonate sind auch nicht teuer, die genauen Preise habe ich allerdings nicht mehr im Kopf. Da es sich um eine Prepaidkarte handelt, die man entweder im Supermarkt, in den PhoneHouses oder übers Internet aufladen kann, ist sie für den begrenzten Aufenthalt sehr praktisch.

Wen man sich allgemein über die verschiedenen Anbieter informieren will, sind die PhoneHouses, die es vor allem im Zentrum sehr häufig gibt, gut dafür geeignet.

Freizeit

Obwohl Madrid nicht am Meer liegt, gibt es sehr viele abwechslungsreiche Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung, sodass dieser vermeintliche Nachteil sehr schnell vergessen ist. Neben den vielen interessanten Sehenswürdigkeiten, über die man sich am besten mit Hilfe von Reiseführern einen Überblick verschafft (auch sehr zu empfehlen: die Sandeman Free Tour, die täglich vom Plaza Mayor aus startet <http://www.neweuropetours.eu/>), sollte man auf jeden Fall auch die zentrale Lage Madrids in Spanien nutzen. Mit Hilfe der recht günstigen Cercanías für nahe gelegene Städte (teilweise auch mit Abono nutzbar) und dem recht gut ausgebauten System von Reisebussen sind die meisten Städte sehr leicht und schnell zu erreichen. Ab und zu gibt es auch sehr günstige Angebote, um Autos zu mieten. Wenn man etwas mehr Zeit findet, kann ich eine Tour durch Andalusien sehr empfehlen.

Nicht zu vergessen ist natürlich die große Auswahl an Tapas-Bars und Restaurants, die Madrid bietet...

Einer meiner Lieblingsorte in Madrid war die "Tabacalera", eine ehemalige Tabakfabrik in der Calle de Embajadores (mehr oder weniger schräg gegenüber unserer Fakultät), die nun als soziales Zentrum genutzt wird. Es lohnt sich sehr, einfach mal vorbeizuschauen, in der Cafeteria einen Kaffee zu

trinken und sich über das Programm zu informieren. Grundsätzlich ist für jeden Geschmack etwas dabei, von Konzerten, Theateraufführungen, Tanzkursen, Malkursen, usw. ...

Für die richtig unternehmungslustigen und aufgeschlossenen Austauschstudenten, gibt es die Möglichkeit, sich für 5€ eine ESN-Card erstellen zu lassen, mit der man dann am ESN-Programm teilnehmen kann (ESN= Erasmus Student Network). Es wird sehr viel Angeboten, von Parties, Tanzkursen, kurzen Ausflügen bis hin zu einwöchigen Reisen.

Außerdem gibt es aus Facebook mittlerweile viele Erasmus Madrid-Gruppen, mit Hilfe derer man recht häufig vergünstigten Eintritt zu den typischen Erasmus-Parties bekommt und über Reisen bzw. Ausflüge informiert wird.

Fazit

Rückblickend kann ich sagen, dass es eine sehr gute Entscheidung war, ein Auslandssemester zu machen, auch wenn ich dadurch ein Semester hinten dranhängen muss. Auch die Entscheidung, nach Madrid zu gehen, bereue ich überhaupt nicht, ganz im Gegenteil.

Die Erfahrung ganz alleine in ein fremdes Land zu gehen, dessen Sprache man evtl. auch noch gar nicht spricht, sich aber doch irgendwie durchschlägt und sich einen Freundeskreis und irgendwie auch einen Alltag aufbaut und bestenfalls am Ende ein ganz passables Spanisch spricht, macht einen um viele Erfahrungen reicher und hin und wieder auch stolz (und sei es nur, dass man mit Händen und Füßen ein Abono beantragt hat.. :). Auch wenn man sich natürlich das ein oder andere mal alleine fühlt, oder vielleicht gerade deswegen, lernt man sehr viel über sich selbst und wird noch ein Stück selbstständiger und unabhängiger.